

Letztes Heimspiel – und tapfer gekämpft

SC Hoyerswerda – HC Leipzig 19:32 (10:17)

Die C – Mädchen um Trainerin Michaela Krausch absolvierten heute, am Sonntagnachmittag, ihr letztes Sachsenliga – Heimspiel. Sie werden sich trotz der heutigen Niederlage und des noch ausstehenden Spiels am kommenden Samstag mit einem guten achten Tabellenplatz verabschiedet.

Das Hinspiel in Leipzig spielten die SC – Mädchen mit einer „Notbesetzung“. War doch damals der Krankheitswahn ausgebrochen. Sie fuhren mit dem Kleinbus, sowie 6 Spielerinnen und einem Torhüter, in die Arena. Aber, wer das Spiel dort gesehen hatte, war doch sehr gerührt, mit welchem mannschaftlichen Teamgeist die sieben spielten. Auch die Trainerin der Leipzigerinnen kam nach dem Spiel in die Umkleide und zog ihren Hut. Und genau so sollte auch heute gekämpft und gespielt werden.

Nach langer Krankheitspause durfte heute endlich wieder Anne Michael das Punktspielparkett betreten. Sie hat in der zurückliegenden Woche sehr gut und ehrgeizig trainiert und sich am Ende mit einem Tor heute belohnt. Toll!

Krankheitsbedingt fehlte Christina Haack. Gute Besserung!

Vielleicht wird es in der kommenden Woche noch einmal möglich sein, alle 13 Mädchen mit nach Heidenau zum Spiel zu nehmen. Das wäre schön.

Auch heute (als großes Problem bekannt) lief die Erwärmung sehr schleppend an und alles andere als gut. Es fehlt immer wieder der nötige Schwung. Für die neue Saison muss und wird daran gearbeitet.

Nun zum Spiel : Bekanntlich spielt Leipzig (ebenfalls wie Görlitz) ein schönes offensives Deckungssystem, welches den Mädchen nicht immer liegt. Sind sie doch im Angriff etwas lauffaul. Aber, in der letzten Woche haben sie es gegen Görlitz gezeigt und genau mit dieser Einstellung sollte es auch heute funktionieren. Und so konnten sie auch mit 1:0 in Führung gehen (immerhin, zwar die einzige im gesamten Spiel, aber egal). Dann kam der Leipzig – Express das erste Mal so richtig in Fahrt und erzielte fünf Tore, durch Konter und 7m, in Folge, bevor Hoyerswerda wieder zum 3:6 aufschließen konnte. Hier zeigte sich schon, dass die Pässe der Leipzigerinnen sehr genau von ihrer Torhüter nach vorn gespielt wurden und die sogenannten schnellen Angriffe im Tor untergebracht. Unser Glück war, dass auch viele daneben geworfen oder nicht gefangen wurden bzw. durch Lea Uhlig gehalten. Sie machte vor allem in der 2. Halbzeit ein sehr gutes Spiel. Nach einer Auszeit von Leipzig (5:16), weil viele Bälle vergeben wurden, war es aber Hoyerswerda, denen diese eine Minute mehr zu Gute kam. Konnten sie doch nun mit einmal, durch ein sehr gutes bewegliches Angriffsspiel, fünf Tore in Folge (10:16) erzielen. Vier Tore davon gingen allen auf die Kappe von Alina Weber. Löste sie sich doch immer wieder im richtigen Augenblick von ihrer Gegenspielerin und konnte dann durch Isabell Kratzert oder Nadja Irmisch zum Torwurf in Szene gesetzt werden. Jetzt fand nun auch Lea Schkommodau besser ins Spiel, nachdem sie ihren Einsatz völlig verschlafen hat und erzielte ein schönes Tor. Nach diesem kurzen Zwischenspur kam dann auch gleich, verdienterweise, die Halbzeitpause, beim Stand von 10:17.

In der Halbzeitpause, seit vielen Spielen in Folge, immer wieder die gleiche Ansage : Bewegung im Angriff und eine bessere Absprache in der Deckung.

Die Trainerin stellte den Angriff noch einmal um. Ist doch Vanessa Maluschke heute überhaupt nicht am Kreis zurechtgekommen (Sie spielte dann auf Außen deutlich besser). Diesen Part übernahm zum Ende der ersten und Beginn der zweiten Halbzeit Anne Michael (mit Erfolg) und Sina Radegast. Durch ihre doch körperliche Überlegenheit kamen sie deutlich besser zurecht. Aber genau das macht diese Mannschaft aus. Sind doch viele Spielerinnen flexibel einsetzbar.

Mahnende Worte zu Beginn des zweiten Abschnitt. Denn auch das war ein großes Manko in der gesamten Saison. Haben die Mädels den Start, die ersten fünf Minuten, doch grundsätzlich verschlafen und der Gegner konnte immer wieder davonziehen. Und siehe da, heute nicht. Heute waren es dann leider die zweiten fünf Minuten. Nachdem der SC aus dem 10:17 ein 11:17 machen konnte, war es anschließend Leipzig, die einen erneuten Zwischenspur zum 12:25 hinlegten. Schade. Aber trotzdem kämpften alle in dieser Phase des Spiels tapfer weiter. Konnte sich doch Anna Weber, wie Schwester Alina, durch schnelles Einlaufen am Kreis in Szene setzen und sich dafür zwei Mal belohnen. Die Hoyerswerdaerinnen versuchten den Torerückstand nicht höher als zehn ausfallen zu lassen. Sie versuchten immer wieder dagegen zu halten. Positiv zu erwähnen ist dabei zur Zeit Christin Ringel (auch wenn sie sich heute nicht in die Torschützenliste eintragen konnte), die im Spiel mahnende Worte an die Mannschaft übermittelt, aber auch durch Motivation den Ehrgeiz einiger weckt. Zwischenzeitlich gab es ein 14 – Tore – Rückstand, der aber nicht höher ausfallen sollte. Am Ende der Partie war es Jasmin Eckart, die durch ihre Wurfgewaltigkeit sich noch einmal Mal belohnte und zwei schöne Tore aus dem Rückraum erzielte. Endstand 19:32.

Gehandicapt durch einen Infekt und deswegen heute mit keiner längeren Einsatzzeit war Jasmin Putzke. Auch ihr wünschen wir gute Besserung.

Am Schluss freuten sich alle, dass es diesmal keine 40 Gegentore geworden sind.

In der nächsten Woche steht dann auch das letzte Auswärtsspiel für die Saison an. Gespielt wird 12:15 Uhr gegen die Spielgemeinschaft Pirna/Heidenau in der Sporthalle des Pestalozzi – Gymnasium Heidenau.

SC Hoyerswerda spielte mit :

Lea Uhlig (im Tor), Jasmin Eckart (3), Anne Michael(1), Nadja Irmisch (3), Vanessa Maluschke (1), Jasmin Putzke, Anna Weber (2), Christin Ringel, Sina Radegast (1), Lea Schkommodau (1), Isabell Kratzert (3), Alina Weber (4)